Drei Einfamilienhäuser auf Dreilinden in Luzern : 1955, Architekten Gebr. Schärli, Luzern

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **45 (1958)**

Heft 11: **Einfamilienhausgruppen**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-35094

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

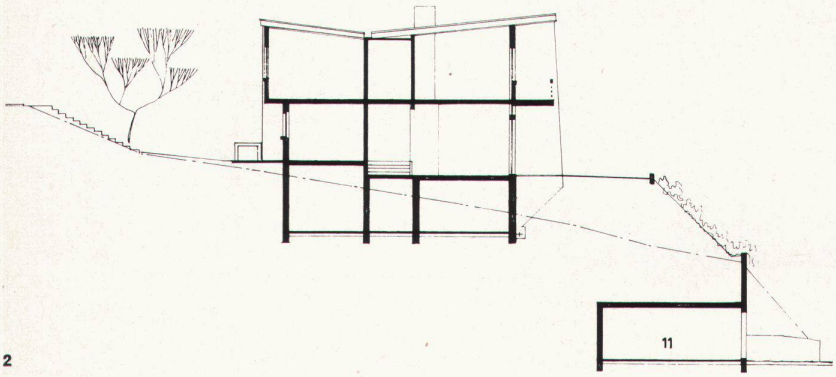
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Drei Einfamilienhäuser auf Dreilinden in Luzern

1

1955, Architekten: Gebr. Schärli, Luzern



2

3

1
Südwestseite
Façade sud-ouest
Southwest elevations

2
Querschnitt 1:300
Coupe
Cross-section

3
Eingangsseite
Face de l'entrée
Entrance elevation

4

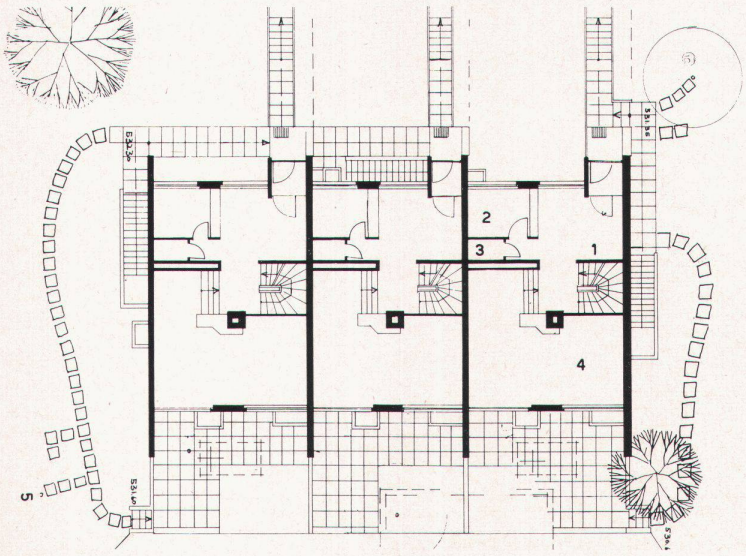
Die Einfamilienhausgruppe liegt an der obern Baugrenze des Dreilindenhügels, unter dem Konservatorium der Stadt Luzern. Von drei Parzellen in einem engen Straßenknie war die mittlere zu überbauen; die beiden Randparzellen waren schon überbaut. Der Schutz vor nachbarlicher Einsicht, die schöne Aussicht nach Westen auf die weite Hügellandschaft des Mittellandes sowie die klare Trennung der drei Häuser unter sich drängten eine Scheibenbauweise auf. Die 12,5 Meter langen Mauerscheiben sind nur 6,4 Meter voneinander entfernt und bilden so schmale, tiefe Räume. Wie aus dem Schnitt ersichtlich, wurde die mittlere Partie des Hauses für Bad, WC, Vorplatz verwendet und am niedrigsten gehalten. Gegen Osten und Westen steigt das Dach an und verleiht den Räumen ihren offenen Charakter. Dieser Eindruck wird dadurch unterstützt, daß sämtliche Fenster ohne eigentlichen Anschlag in die Mauerscheiben eingefügt wurden. Im Erdgeschoß ist die Decke gegen Westen ohne Sturz als Balkonplatte weitergeführt. Ein Glasoblicht schließt das rund 40 Zentimeter hohe Lichtband zwischen Deckenplatte und Betonkämpfer, in welchem die indirekte Beleuchtung sowie die Vorhangschienen eingebaut sind.

Der Keller ist voll ausgebaut, mit Waschküche, Tröckneraum, Heizung, Vorratslagerkeller. Das Erdgeschoß ist Wohngeschoß mit Windfang, Eßplatz, Küche, WC und 60 Zentimeter tiefer gelegenem Wohnraum. Das Obergeschoß dient als Schlafgeschoß mit 4 Zimmern, Bad und WC.

Je nach Wunsch der Bauherren wurde Öl- oder Kohlenheizung eingebaut. Dach in Welleternit. Mittlere Rinne mit Überlauf und heizbarem innerem Ablauf.

Kosten: Die einfache Konstruktion erwies sich als preissenkend. Die Abstufung der Häuser ergab sich aus dem Terrain, wirkte jedoch verteuernd. Baukosten eines Eckhauses inklusive Umgebungs- und Erschließungsarbeiten Fr. 80000.–.

1 Eßplatz
2 Küche
3 WC
4 Wohnraum
5 Zugang
6 Vorplatz
7 Kinderzimmer
8 Bad
9 Elternzimmer
10 Balkon



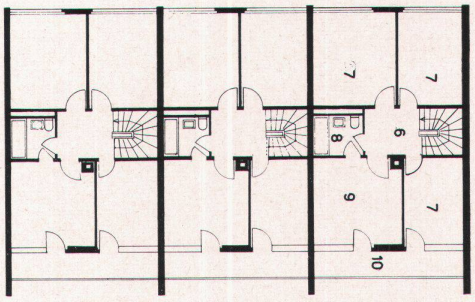
5

4
Blick vom Wohnraum auf den höher gelegenen Eßplatz
Le coin à manger surélevé, vue prise de la salle de séjour
The elevated dining-corner as seen from the living-room

5
Erdgeschoß 1:300
Rez-de-chaussée
Groundfloor

6
Obergeschoß 1:300
Etage
Upper floor

Photos: O. Pfeiffer, Luzern



6